

An die Bewohner Wiens.

Mehr als je machen sich seit einigen Tagen Uebelwollende zum Geschäfte durch künstlich erzeugte und verbreitete Gerüchte die Gemüther zu beängstigen und zu verwirren.

Jene Wähler, welchen Alles daran liegt, daß Ruhe und Vertrauen unter Euch nicht wiederkehre, sie halten Euch das Schreckgespenst einer Reaction vor, an die sie selbst am wenigsten glauben, und welche, wenn sie noch möglich wäre, durch nichts mehr gefördert würde, als durch die allgemeine Bestürzung und Muthlosigkeit, in die jene Ruhestörer unsere schöne Stadt so gerne versetzen möchten.

Ihr habt in wenigen Tagen Euch und Millionen die Freiheit errungen, nichts in der Welt, am wenigsten eine Handvoll Verblendeter, die etwa noch das alte System zurückwünschen, vermag sie Euch zu entreißen. Das Heer aus dem Volke hervorgehend, mit dem Volke fühlend, hat euch selbst in kräftigen und herzlichen Worten seine brüderliche Gesinnung, seine unerschütterliche Anhänglichkeit und sein Festhalten an den uns gewährten freien Institutionen ausgesprochen.

Theure Mitbürger! wenn die Freiheit eine Wahrheit werden und Früchte tragen soll, muß vor allem Vertrauen wiederkehren. Der edle, volksthümliche Prinz, den uns der Kaiser als seinen Stellvertreter gesandt, den Deutschland zum Reichsverweser auserkoren, er ist Euch Bürge, daß Oesterreich mit Deutschland im Bunde stark genug ist, jeden Versuch des Rückschrittes unmöglich zu machen.

Fasset Muth und laffet Euch durch grundlose Gerüchte, durch abgeschmackte und aufreizende Flugschriften durch das fortwährende Treiben verworfener Menschen, die unter der Maske der Freiheit Euch um alle Freiheit bringen möchten, nicht beunruhigen.

Der Reichstag, der jetzt in Cuern Mauern versammelt ist, wird rasch an das große Verfassungswerk schreiten, daß die Freiheit dauernd befestigen, Oesterreich stark im Innern, ehrfurchtgebietend nach Außen machen soll.

Mit dem erwachenden Vertrauen wird die gewerbliche Thätigkeit und der Wohlstand wieder erblühen, die schönste Zukunft steht uns bevor, sie liegt in unseren Händen, wenn wir einig sind und fest zusammen halten, wenn wir mit vereinter Kraft den Feinden der Freiheit und Ordnung entgegentreten.

Auf Cuern entscheidenden Willen, theure Mitbürger, kommt alles an, denn Wollen und Können ist bei Euch eines. Und wenn Ihr einmüthig wollt, sind alle Versuche jener Wähler, die Euch nicht zur Ruhe kommen lassen wollen, die Euch unablässig in peinlicher Angst zu erhalten bemüht sind, zu Schanden gemacht.